

Eine besondere Zeit der Gemeinschaft

Seit 1978 pilgern Gläubige aus der Region mit der Kölner Fußprozession – Wallfahrt steht unter dem Leitwort „Den Weg finden ...“

Walldüren/Köln. (adr) Es war vor 40 Jahren sicher etwas Ungewöhnliches und auch Neues, aber schnell entwickelte sich daraus eine Tradition. Für viele Walldüren gehört es seither einfach zum Jahresablauf dazu und sie ist nicht mehr wegzudenken. Die Rede ist von der Teilnahme an der Kölner Fußwallfahrt von Porz-Urbach zum Heiligen Blut nach Walldüren. Seit vier Jahrzehnten nehmen nun ununterbrochen Walldüren daran teil. Großen Anteil daran hatte der damalige Präses der Kölner Fußwallfahrt, Monsignore Clemens Feldhoff, der durch seine eigene Begeisterung über diese siebentägige Pilgerschaft immer wieder Menschen aus der Wallfahrtsstadt angesprochen hat.

Mittlerweile lebt die Kölner Wallfahrt von den vielen Pilgern entlang der Strecke und weit darüber hinaus. Dies hat sich auch in der Umgebung von rund 30 Kilometern um Walldüren so entwickelt. Aus dem gesamten Neckar-Odenwald-Kreis, der angrenzenden Region Hohenlohe, aus der Main-Tauber-Region und vom bayerischen Untermain schließen sich immer wieder Pilger an und nehmen diese Tage des Unterweges auf sich.

Inzwischen wird die Wallfahrt für den Raum Walldüren von einer eigenen Ortsgruppe mit Helga Walter (Walldüren) und Tilo Kirchgeßner (Hainstadt) als Ansprechpartner koordiniert. „Diese Ortsgruppen ziehen sich entlang des kompletten Prozessionsweges und sind im Gesamtgefüge der Organisation nicht mehr wegzudenken“, erklärt der erste Brudermeister Stefan Besslich.

Das Widerschen ist unbeschreiblich groß, wenn sich am frühen Dienstagmorgen nach Pfingsten aus allen Winkeln von Köln-Porz-Urbach die Teilnehmer zur Fußwallfahrt im dortigen Pfarrzentrum zusammenfinden. Man liegt sich in den Armen. Viele haben sich ein gan-



Auch in diesem Jahr werden wieder Pilger aus Walldüren und der Umgebung an der siebentägigen Kölner Fußwallfahrt teilnehmen. Die Walldüner Pilger starten bereits schon am Pfingstdienstag mit dem Bus nach Porz-Urbach. Foto: Achim Dörr

zes Jahr lang nicht mehr gesehen. Diese Emotionen geben bereits an der Stelle einen Eindruck wider, was sich in den kommenden sieben Tagen des gemeinsamen Unterweges ins Jahr für Jahr wohl ereignen muss.

Aber auch eine große Dankbarkeit ist spürbar. Einfach dafür, dass es wieder geklappt hat – dabei zu sein. Egal welche Beschwerden sich bei jedem Einzelnen auch einstellen werden, man nimmt die sorge auf sich. Für sich selbst, aber auch für andere, deren Anliegen man in seinem Gepäck mit dabei hat. Es sind immerhin rund 270 Kilometer, die auf dem Fußweg nach Walldüren zurückgelegt werden müssen, und das setzt schon eine gewisse Grundkondition voraus, wenn man täglich rund 38 Kilometer bewältigen will.

Seit 1648 findet diese Wallfahrt nun ununterbrochen statt, die sich die Menschen aus dem Raum Köln, genauer aus Porz-Urbach, seiner Zeit aus einem Pestgelübde heraus versprochen hatten. Auch in den Kriegsjahren machte sich immer eine kleine Pilgerschar auf den Weg aus der Kölner Bucht über die Ausläufer des Siebengebirges, über die Höhen des Westwaldes nach Limburg an der Lahn, weiter durch den Goldenen Grund, über den Taunus an den bayerischen Untermain und wieder hinauf auf die Höhen des Odenwaldes nach Walldüren.

In wenigen Monaten ist es nun wieder so weit. Vom 11. bis 18. Juni findet die Kölner Fußwallfahrt statt, die unter dem Leitgedanken: „Den Weg finden ...“ steht. Rund 450 Pilger pro Jahr nehmen in der letzten Zeit an dieser Wallfahrt teil

und rund 300 Pilger kommen am Montagabend vor Fronleichnam in Walldüren an, denn manche gehen auch nur ein, zwei oder drei Tage zu Fuß mit. Für viele ist das Mitgehen bei den „Kölnern“ eine ganz besondere Zeit, denn man wird von dieser großen Glaubensgemeinschaft getragen und auch aufgefangen. Man erfährt Hilfe, Trost und teilt auch die Freude untereinander.

Eines kann man sich jedoch sicher sein, die Begeisterung für diese Fußwallfahrt zum Gnadenort des Heiligen Blutes nach Walldüren ist auch nach 371 Jahren noch so lebendig wie beim ersten Mal.

Info: In der Basilika und im Pfarrbüro liegen Flyer zur Wallfahrt aus. Weitere Informationen unter www.wallfahrt-koeln-walldueren.de.